

# Rund sechs Millionen

## GEWOBA informierte über Maßnahmen / Beirat unzufrieden über Baufelderentwicklung

**Blumenthal** - Rund sechs Millionen Euro hat die GEWOBA in den letzten zwei Jahren in ihren gesamten Wohnungsbestand in Bremen-Nord investiert. 2,1 Millionen von dieser Summe entfielen allein auf Lüssum. Einer der Gründe laut GEWOBA-Vorstand für die geringe Leerstandsquote im Wohnungsbestand.

2367 Wohnungen betreibt die GEWOBA in Bremen-Nord, 575 davon in Lüssum. Der Blumenthaler Ortsteil hat einen im Vergleich zu den anderen Regionen in Bremen leicht erhöhten Leerstand von 3,34 Prozent (0,48 Prozent im Land).

Die Entwicklung in den zurückliegenden Jahren sei dennoch positiv, wie GEWOBA-Vorstand Manfred Sydow dem Blumenthaler Beirat am Montag auf dessen Sitzung im Stiftungsdorf Rönnebeck unter Beweis stellte. So ging der Wohnungsbestand in Lüssum von 2003 bis 2009 von 23,6 auf eben knapp über drei Prozent zurück. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt der

Abriss von fünf Punkthochhäusern à 64 Wohneinheiten im genannten Zeitraum. Die habe man perspektivisch nicht mehr der gesamten Wohnungszuführen können, so Sydow. Außerdem sei die Anzahl der Haushalte stärker gestiegen als die Bevölkerung, so dass es „in einigen Bereichen zu einem angespannten Wohnungsmarkt“ gekommen sei.

Konzessionen muss die GEWOBA bei den Mieten in Lüssum machen. Beträgt die Kaltmiete pro Quadratmeter außerhalb Bremen-Nords 5,15 Euro, so ist es in Lüssum ein Euro weniger. Die Wohnungen seien deshalb nicht schlechter, betonte Sydow.

So investiert die Wohnungsbaugesellschaft nach den Worten Sydows seit Jahren durchschnittlich 25 Euro pro Quadratmeter in ihren Bestand. In Bremen-Nord waren es in den letzten zwei Jahren 41,85 Euro pro Quadratmeter, in Lüssum sogar 53,43 Euro.

Welche konkreten Maßnahmen umgesetzt wurden, beantwortete Marco Hahn, Leiter Immobilienwirtschaft unterstützt Projekte im Haus der Zukunft finanziell wie personell. Eine internationale Frauenwerkstatt sowie ein Beethoventreff am Lämmerweg sind Teil des Angebotes, Quartiersfeste und die Unterstützung des Müllschleusen sowie die Vermietung von Dachflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen gehören dazu.

Mietergärten und Spielplätze wurden geschaffen. Aus Dreizimmer-Wohnungen entstanden zum Teil Zwei- und Vierzimmer-Wohnungen, da in diesem Bereich die Nachfrage größer sei, so Hahn. Diese Wohnungsansparungen würden langfristig fortgesetzt.

Manfred Corbach, Geschäftsleiter für Bremen-Nord, informierte den Beirat anschließend noch über das soziale Engagement der GEWOBA. Im ge-

samten Quartier sind regelmäßig Ansprechpartner (Hauswart) vor Ort. Die Wohnungsbaugesellschaft unterstützt Projekte im Haus der Zukunft finanziell wie personell. Eine internationale Frauenwerkstatt sowie ein Beethoventreff am Lämmerweg sind Teil des Angebotes, Quartiersfeste und die Unterstützung des Müllschleusen sowie die Vermietung von Dachflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen gehören dazu.

Nicht so ganz zufrieden zeigten sich Beiratsmitglieder mit der Entwicklung am „Grünen Band“ in Lüssum. Wo die inzwischen abgerissenen Hochhäuser der GEWOBA standen, wurden Flächen an die Stadtgemeinde veräußert und als Spielfläche umgestaltet. Die verbliebenen Baufelder sollen privaten Investitionen zugeführt werden. „Ob sich das so entwickeln wird, werden wir abwarten müssen“, gab Manfred Corbach dem Beirat zu verstehen, der sich allerdings weiterreichende Aussagen gewünscht hätte.

BLV 16.02.11